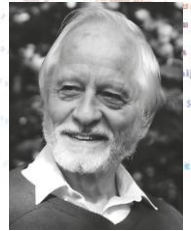




October 2016 - #007

Liebe Gebetsfreunde in ganz Europa,

Darf ich dir eine Frage stellen: Bist du ein Tscheche, ein Deutscher, ein Schweizer, ein Brite etc? Oder bist du ein Europäer? Hm. – Darf ich dir mit einem biblischen Bezug helfen? Apg. 16 erzählt uns, wie Paulus und Silas in Philippi geschlagen und ins Gefängnis geworfen wurden. Am nächsten Tag, als die Stadtoberen sie loswerden wollten, antwortete Paulus: „... wir sind römische Bürger“ (V.37). Er reklamierte damit für sich, Vollmitglied des römischen Imperiums zu sein. – In Phil. 3,5 sagt er jedoch: „Ich gehöre zum Volk Israel, aus dem Stamm Benjamin, ein Hebräer geboren von Hebräern.“ Somit ist es nach biblischem Zeugnis offensichtlich möglich, zwei Identitäten zu haben. Natürlich ist mir (wie Paulus) die nationale Identität näher. Aber beide Identitäten sind von Gott! Denn nach Seinem Willen wurde ich in meine geliebte Nation hineingeboren, die – unbestreitbar – Teil ist meines Heimatkontinents.



Ortwin Schweitzer

Meine europäische Identität

Dieser Artikel folgt vor allem dem "Weekly Word" von Jeff Fountain vom 1.8.2016. Jeff ist Direktor des Schuman Centers in Heerde, NL. Seine W.W bündelt die Gedanken des niederländischen Professors Evert Van de Poll aus seinem Buch „Europa und das Evangelium“. Es ist beim Schuman Center erhältlich (20.-€).

Seltsamerweise anerkennen viele Menschen auf dem ganzen Kontinent zwar, dass sie innerhalb von Europa leben, aber sie fühlen und denken und handeln so, als ob sie außerhalb davon stünden. Europa beginnt für sie da, wo ihr Land aufhört.

Sprechen sie von „Europa“, dann meinen sie in der Regel den Kontinent außerhalb ihres eigenen Landes. „Europäer“, das sind die Bewohner der Nachbarländer, die fremde Sprachen sprechen und andere Sitten haben.

Natürlich verbringen wir unseren Urlaub in ihren Ländern. Wir durchstreifen ihre historischen Städte, entdecken ihre Naturschutzgebiete, ihre Restaurants und ihr Essen. Aber obwohl die Grenzkontrollen zum größten Teil innerhalb des Kontinents verschwunden sind, überqueren wir doch noch immer eine mentale Grenze, sobald wir unser Staatsgebiet verlassen. Dann gehen wir „nach Europa“.

Christen sind darin keine Ausnahme. Aber dies alles ist eine irreführende Darstellung der Wirklichkeit. Denn, ob es uns gefällt oder nicht: Europa beginnt da, wo wir leben. Wir sind ein Teil davon. Natürlich, wir sind und bleiben Niederländer, Franzosen, Deutsche und so weiter, aber gleichzeitig sind wir Europäer. Dies ist genau der Platz, wo wir berufen sind, ein Licht zu sein. Die Weitergabe des Evangeliums in Europa ist daher nicht „Äußere Mission“, sondern „Inlandmission“.

Eine gegenteilige Tendenz

Überall in Europa betonen Menschen wieder ihre

nationalen oder gar regionale Identitäten (z.B. Flamen, Schotten, Katalanen und andere). Ein wachsender Prozentsatz der Bevölkerung ist zunehmend besorgt über weitere, noch größere wirtschaftliche Vernetzung, das Bürokratiemonster „Brüssel“ und föderalistische Ideen. All das nennen sie "Europa" in einem abwertenden negativen Sinn.

Die Mehrheit der Bevölkerung ist außerdem in zunehmendem Maße empfänglich für populistische Ideen, die aus dem Stolz auf die Nation, ihr kulturelles Erbe, ihre Lebensart und ihre Traditionen Kapital schlagen. Außerdem unterfüttern die populistischen Bewegungen oft ihre Ideen mit dem Anspruch für die „christlichen Wurzeln“ Europas einzutreten.

Was ist unser Beitrag als Christen?

Wir sollten zunächst mit der schlichten Feststellung beginnen, dass wir uns – ob gut oder nicht – nun einmal in Europa befinden. Europa ist nicht nur „sie“ und nicht nur „wir“, sondern „wir und sie“. Europa beginnt da, wo ich wohne, wo ich meine eigene Sprache spreche und wo ich zur Gemeinde gehe.

Wenn wir von Europa sprechen, sprechen wir von „uns“. Darum lasst uns beide, die nationale und die europäische Identität verstehen, akzeptieren und uns daran freuen! Lasst uns anfangen Verantwortung für unseren Kontinent zu übernehmen, sowohl geistlich wie praktisch.

Gebet

- Lobpreis dem Schöpfer für die Schönheit unseres Landes und unseres Kontinents Europa.
- Dank für seine Geduld und Liebe für uns Europäer in Vergangenheit und Gegenwart.
- Buße über unsere typisch europäischen Sünden wie die Arroganz, die Gottlosigkeit und die Perversität.

Bitte betet auch für

- Syrien, Aleppo. Flüchtlinge. Russland/Assad/Iran und USA/Saudi Arabien.
- Afghanistan. Die Verantwortung des Westens.